

24. XI. 1917

165

## Die Tagung des Ernährungsrates.

### Die Fütterung der Pferde.

In Fortsetzung der Verhandlungen des Plenums des Ernährungsrates gelangte gestern vormittags ein Dringlichkeitsantrag des Abg. Eldersch betreffend die Versorgung der Pferde mit Heu und Stroh zur Verhandlung.

Der Präsident der Futtermittelzentrale Kammerer-Rat Nendl gab nähere Aufschlüsse über diese wichtige Fütterungsfrage und bemerkte, daß infolge der außerordentlich schlechten Raufutterernte die Fütterung der Pferde in hohem Maße gefährdet sei. Zu dem Thema sprachen noch ein Vertreter des Kriegsministeriums und Abg. Baron Panz. Der Antrag wurde dem Ausschuss zur geschäftsordnungsmäßigen Erledigung zugewiesen. Bei seiner eingehenden Beratung wurde auch die Frage aufgeworfen, ob es angesichts des großen Futtermangels nicht doch notwendig werden könnte, die

Luzuspferde von der erhöhten Futterzuweisung auszuschließen und Futter nur den für den Approvisionierungs- und Wirtschaftsdienst benötigten Pferden zuzuwenden.

### Ueberprüfung der Streubuttererzeugung.

Der Antrag der Frauen Granitsch, Freundlich, Bacher und Gräfin Walterkirchen, die Herstellung und den Vertrieb der Streubutter genauestens zu überprüfen, wurde angenommen. Bei der Erzeugung und beim Vertrieb dieser Butter sollen große Unzukömmlichkeiten vorgekommen sein.

Sektionsrat Dr. Gsteiner gab über diesen Gegenstand namens des Amtes für Volksernährung nähere Aufschlüsse und sagte die genauesten Untersuchungen im Gegenstande zu.

### Der Rechenschaftsbericht der „Dezeg“.

Sodann wurde der Rechenschaftsbericht der „Dezeg“ in Verhandlung gezogen. Zum Gegenstand sprachen zunächst Dr. Gargittier und Abg. Pittoni, der die Forderung stellte, daß die einzelnen Kronländer im Direktorium und im Verwaltungsrat dieses Unternehmens Sitz und Stimme erhalten sollen. Ueber den Rechenschaftsbericht entwickelte sich eine längere Debatte, in deren Verlauf der Direktor des Ersten Wiener Konsumvereins Prof. Mat Waresch der „Dezeg“ für ihr Wirken seine Anerkennung ausdrückte. Dagegen verwahrten sich die Vertreter Galiziens und auch Landeshauptmann von Tirol Schraffl.

### Der Wirtschaftsplan.

In der gestrigen Nachmittagsitzung wurde sodann in Anwesenheit des Ministers Höfer in die Beratung über die Aufstellung eines Wirtschaftsplanes eingegangen.

Die Verhandlungen über diesen Gegenstand leitete Mitglied Regierungsrat Rano Sonntag mit einem längeren Referat ein. Seine Ausführungen gipfelten in folgenden Anträgen:

Das Amt für Volksernährung möge sofort für Ernährungszwecke möglichst große Mengen Zuckerrüben sicherstellen und den Konsumstellen direkt zuweisen, eventuell durch Sinnichtung und Trocknung in den Zuckerrüben- und Trocknungsanstalten konservieren. Ferner sei vor allem eine verlässliche Zusammenstellung über die in den einzelnen Gemeinden vorhandenen Futtervorräte jeglicher Art und nach Gattung geordnet zu veranlassen und eine genaue Viehzählung vorzunehmen, damit für das verbleibende Vieh genügend Futter gesichert wird. Das aus den bevorstehenden größeren Rinderschlachtungen anfallende Fleisch sei möglichst ökonomisch der Bevölkerung und Mäucherung zuzuführen. Das so gewonnene Mäucherfleisch wäre unter Kontrolle der Approvisionierungsstelle und weiter des Gemeindevorstandes aufzubewahren, damit es dann erst in den Frühjahrsmonaten in Verwendung gelangt. Auch Dauerwürste wären herzustellen. Ferner wären bei den militärischen Stellen entsprechende Schritte einzuleiten, daß auch die Garnisonsmengen und Formationen in eigener Regie von dem überschüssigen Jungvieh eine entsprechende Menge der Bevölkerung und Mäucherung unterziehen, damit in den Frühjahrs- und Sommermonaten mit Rücksicht auf den Mangel an schlachtbaren Kindern der Fleischbedarf dieser Stellen gedeckt werden könnte. Vom Referenten wurde ein Antrag des Mitgliedes Pika übernommen, der anstrebt, daß mit Rücksicht auf den Futtermangel die bisherige Zuteilung an grüner Melasse für Futterzwecke im Ausmaß von 26 Prozent der gesamten Produktion entsprechend erhöht wird.

### Ausführungen des Ministers Höfer.

Ernährungsminister G. Höfer setzte in längerer Rede auseinander, man dürfe nicht glauben, daß die Regierung ohne Wirtschaftsplan arbeite. Es würde vielmehr eine größere Anzahl von Wirtschaftsplänen aufgestellt, die nach verschiedenen Richtungen hin sowohl bezüglich der Verwendung der einzelnen Artikel als auch den Bedürfnissen der einzelnen Kronländer Rechnung tragen. Man dürfe sich aber auch nicht wundern, daß diese Wirtschaftspläne ein Geheimnis, gewissermaßen eine wirtschaftliche Kriegs-Ordre de bataille darstellen. Man werde nicht ermangeln, ein kleines, aus der Mitte des Ernährungsamtes zu bildendes Komitee mit dem genauen Wirtschaftsplan der Regierung vertraut zu machen.

Der Minister konstatierte in seinen weiteren, mit Beifall aufgenommenen Ausführungen das weitere Anhalten der günstigen Kartoffel- und Getreideernte, die besonders in Galizien zur Förderung der Produktion großen Anreiz boten, sehr zuistatten kommen, und streifte dann das Verhältnis zu Ungarn. Er wies darauf hin, daß die parlamentarischen Vorgänge die Verhandlungen zwar wenig günstig beeinflusst hätten, doch seien die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Der Wirtschaftsplan führte zu einer sehr lebhaften Debatte.

Der Antrag „Vorsorgen für den Mittelstand“ wurde wegen Abwesenheit des Referenten Dr. v. Schwarz-Hiller von der Tagesordnung abgesetzt. Auch die Anträge betreffend die Verhinderung der Doppelversorgung dürften kaum erledigt werden, da im Ernährungsrat selbst eine starke Stimmung gegen die Einführung der Fleisch- und Gasthauskarte besteht.